

Family-Problems

Stress, Probleme und andere Dinge...

Von Mika-cha

Kapitel 1: Elternsprechtag-Termine

Sakura Uchiha. Eine ganz normale, glücklich verheiratete Frau. Ihr Mann, Sasuke Uchiha, leitete eine Firma. Eine seriöse Firma. Alles lief glatt. Was wollte man mehr?

Wären da nicht die ganzen sechs Kinder, der Familie Uchiha ...

Ja, ihr habt richtig gelesen! Sechs Kinder!

Chiaki (Chucky ausgesprochen) war der älteste, der ganzen Truppe. Mit seinen siebzehn Jahren war er der Mädchenschwarm seiner Schule. Er ähnelte ganz seiner Mutter.

Rote Haare und Smaragdgrüne Augen. Chiaki mochte Capys. Sein Schrank war voll mit denen. Alle Originale Caps. Natürlich auf Kosten der Eltern. Von wem denn sonst?

Midori, die zweit älteste, war sechzehn Jahre alt. Sie ähnelte eher ihrem Vater. Lange schwarze Haare und dunkle Augen. Midori kam jedes mal auf irgendeine Weise *deprimiert* über. Immer war sie schlecht gelaunt und hatte gar keine Lust auf neue Kontakte. Sie war ganz der Pessimist.

Doch Jungs schauten ihr hinterher. Sie war eine Augenweide. Ihre abweisende Seite ignorierten die sie vollkommen. Nur ihr Aussehen zählte ihnen.

Kommen wir nun zu den zwei Pubertierenden Teenager Zwillingen. Sie waren hübsch. Sehr hübsch sogar. Die Farbe ihrer Augen waren grün. Die Haare schwarz. Dies war ein sehr schöner Kontrast. Mika und Mai, die vierzehnjährigen *neue Teenies*, liebten das Tanzen.

Sie nahmen an vielen Schulveranstaltungen teil, um dort ihre Tanzkünste zu beweisen.

Die letzten im Bunde waren auch zugleich die Jüngsten. Kyo (6) stritt sich jedes mal mit seiner Schwester Miyuki (7). Man wusste nie den Grund, weshalb sie sich stritten. Anscheinend über jede Kleinigkeit. Miyukis Aussehen entsprach ihrer Mutter. Langes, lockiges rosa Haar und grüne, matte Augen. Sie sah schon fast wie eine Mini-Sakura aus.

Bei Kyo war dies der gleiche Fall. Er sah ganz wie der Vater aus. Schwarzes Haar und ebenso dunkle Augen.

Dies war sie. Die Familie Uchiha ...

Sakura war jeden Tag im Stress. Stress mit ihren Kindern. Tag ein, Tag aus musste sie morgens ihre Nachwüchse zur Grundschule, Mittelschule und zu der Oberschule fahren. Essen machen. Den Haushalt führen. Sich um die kleinen kümmern. Einfach alles.

Sasuke bekam von diesem Stress nichts mit, da er sich Tag und Nacht in der Firma aufhielt.

Dieser kam abends Nachhause zum Essen mit der Familie. In seiner Nähe verhielten sich selbstverständlich die Kinder anders. Sie benommen sich. Aßen schön auf. Helften Sakura den Tisch abzubauen. Halt wie sich jedes Kind verhielt, wenn sein Vater an Ort und Stelle war ...

Heute war einer der Tage, die Sakura hasste. Wirklich hasste.

Der Elternsprechtag ...

„Sasuke! Du hast gesagt, dass du dieses mal mitkommst!“, nörgelte die Uchiha in das Telefon, welches sie unter ihrem Ohr klemmte, damit sie die Wäsche richtig aufhängen konnte.

Am anderen Ende der Leitung vernahm man einen Seufzer.

„Sakura ... ich weiss, dass ich vor hatte mitzukommen, doch die Firma braucht mich gerade.“

Die Uchiha konnte sich Bildlich vorstellen, wie sich ihr Mann nun genervt an der Schläfe massierte.

Die Rosahaarige stoppte in ihrer Bewegung. Sie liess das T-Shirt, welches sie eben aufhängen wollte, wieder in den Wäschekorb fallen.

Sie nahm das Telefon bei Hand, sodass es nicht mehr unter ihrem Ohr klemmte. Ihr Gesicht wirkte verkrampft. Eigentlich war dies normal, da die Grünäugige kaum zur Erholung kam.

„Aha...schon wieder die Firma...bist du dir da ganz sicher ...?“ Sakura war skeptisch. Wer weiss? Vielleicht betrog er sie auch!

Nun war Sasuke wütend. Wollte sie ihm gerade unterstellen, dass er Fremdling?
Das war wohl die Höhe!

„Sakura! Willst du mir gerade unterstellen, dass ich eine Affäre habe, oder wie?“, zischte er in das Telefon. Dies bezweifelte die rosahaarige Frau eher. Doch sie musste ihre Wut an jemanden auslassen. Und wer war dafür der Richtige? Natürlich ihr Ehemann! Sie gab ihm die Meinung.

„Ja! Ja, genau das meine ich! Du bist Tag und Nacht in der Firma! Ich kümmere mich ALLEINE um die Kinder!“ Sasuke verstand. Es ging also wieder mal um die Kinder.

„Wir sprechen Zuhause weiter dadrüber. Ich muss jetzt Schluss machen.“

„Wart-“, sprach die Uchiha noch, doch ihr Mann hatte schon aufgelegt.

Sie war ausser Rand und Band. Er hatte sie einfach weggedrückt! Dem würde sie es heute Abend zeigen. Er könnte sich auf etwas gefasst machen.

Sakura schmiss das Telefon in den schon leeren Wäschekorb.

Diesen hob sie auf und verliess den Keller.

„Maaaamaaaa! Kyo hat mir meine Barbie weggenommen!!“, weinte ein kleines Mädchen.

Die Uchiha seufzte. Nicht schon wieder ...

Sie trat zu ihrer jüngsten Tochter und beugte sich zu ihr nach unten.

„Miyuki, mein Schatz, wo ist denn dein Bruder?“, stellte sie sanft ihre Frage. Sakura wischte mit ihrem Finger die Tränen weg, die den kleinen Mädchen hinunter liefen.

„E-er ist nach o-oben gerannt“, schluchzte Miyuki.

Sakura erhob sich.

„Komm mit, wir holen uns jetzt deine Puppe wieder.“ Die Mutter streckte ihre Hand nach unten. Miyuki nahm diese an. Die beiden schritten die Marmortreppen nach oben.

Das Haus, indem die Familie lebte, war gross. Sehr gross sogar. Das Wohnzimmer war das grösste Zimmer. Nach dieser folgte das Schlafgemach von Sasuke und Sakura.

Auf dem Weg nach oben gingen die zwei an vielen Zimmertüren entlang. Es waren die Räume der Kinder. Die Zwillingmädchen, Mika und Mai, teilten sich eines. Kyo und Miyuki schliefen in getrennten Räumen, wie die zwei älteren Midori und Chiaki.

Plötzlich rannte etwas kleines an Sakura und ihrer Tochter vorbei. Es war der kleine 'Barbie Dieb'.

„Kyo Uchiha! Du gibst deiner Schwester sofort ihre Puppe zurück!“, schrie die Sakura lauthals.

Er kicherte.

Die Uchiha liess die Hand ihrer Tochter los.

„Geh du zu Mika und Mai, ok? Ich bringe dir deine Barbie.“ Miyuki nickte brav.

Mit einem Lächeln im Gesicht machte sie auf Absatz kehrt.

Lauter Musik lief. Die Kleine klopfte an einer Holztür. Die Musik wurde leiser gedreht.

„Herein!“, war es von zwei Mädchen synchron zu hören.

Die Rosahaarige betrat das aufgeräumte Zimmer der Zwillinge.

In der Mitte des Raumes standen zwei 14-jährige junge Frauen, die tanzten. Die Wii-Konsole lief.

Eine der beiden hörte auf zu tanzen.

„Miyu, schick dich Mum, oder warum bist du hier?“, kam die freundliche Frage von Mika.

„Kyo hat meine Barbie geklaut.“ Mika verstand sofort. Kyo entwendete oft Sachen von der jüngsten. Anscheinend machte ihm dies Spass.

Nun hörte auch Mai auf zu tanzen.

„Willst du nicht mit unseren alten Barbies spielen?“

Eifrig nickte Miyuki. Mika schritt zu einem Schrank. Auf diesem stand eine Kiste, die sie herunter holte.

„Hier.“ Sie stellte die Kiste vor dem kleinen Mädchen ab. Diese öffnete blitzschnell den Karton und nahm sich ein paar Puppen dort heraus.

„Wir tanzen weiter? Nächste Woche ist der Tanzwettbewerb“, kam es von Mai. Seit Monaten übten die beiden Zwillinge für diesen Wettbewerb. Das Tanzen lag ihnen im Blut.

Die Musik wurde wieder lauter gedreht.

~*~

„Kyo! Du kommst jetzt sofort her! Egal wo du steckst! Ich werde dich finden!“ Wutentbrannt stampfte die Uchiha durch die Flure des Obergeschosses. Sie hätte ihn vorhin fast erwischt, doch irgendwie war er ihr abhanden gekommen.

„KYO!“, schrie sie durch das ganze Haus.

„Man Mum! Warum brüllst du schon so wieder rum?“, erhob sich plötzlich eine männliche Stimme.

Sakura drehte sich um. Vor ihr stand das älteste Kind der Familie Uchiha. Chiaki. Mit einem Copy am Kopf, wie immer.

„Ich suche deinen Bruder“, war ihre einfache Antwort. „Hast du ihn gesehen?“ Sakura schaute nach oben in die grünen Augen ihres Sohnes. Er war einen ganzen Kopf grösser als sie.

Da fiel der Frau etwas ein.

„Hilf mir mal kurz den Schrank in der Küche auszuleeren, ich komm da nicht ran.“

„Ja klar, Kyo suche ich dann später für dich...was ist mit dem Elternsprechtag?“, fragte der Rothaarige während er voran schritt. Die Mutter folgte ihm.

„Wir haben gerade mal 10 Uhr ... eure Termine sind erst um -“ Sie stockte.

„Warte. Wann sind eure Termine?!“ Ohne auf Chiaki zu achten rannte sie wieder zurück.

„Ja, dann lass mich mal hier stehen...ich bin mal in der Küche, falls du mich suchst ...“, murmelte der junge Mann zu sich selbst. Mürrisch begab er sich nach unten.

Sakura rannte. Rannte zu ihrer ältesten Tochter. Sie schlug dessen Zimmertüre auf. Eine schlanke, hübsche Teenagerin lag auf einem Bett. Ihre Augen hielt sie geschlossen. Kopfhörer steckten in ihren Ohren.

„Midori!“

Langsam öffnete die Schwarzhaarige ihre Lider. Sie nahm einen Stöpsel aus ihrem Ohr.

„Was?“, kam es gelangweilt von dieser.

Sakura war in Eile. Sie musste schnell die Termine zusammen haben.

„Wann ist dein Elternsprechtag Termin?“, stellte die Mutter ihre hektische Frage.

Midori schien sich mit ihrer Antwort nicht zu beeilen. Immer noch gelangweilt schaute sie zur Decke.

„Ich glaube....um 10.30 Uhr, oder so...“

„Waaaas?!“ Dies konnte doch nicht sein! Innerhalb einer halben Stunde, müsste sie vor dem Lehrer ihrer Tochter stehen! Und sie war nicht mal angezogen!
„10.30 Uhr?! Das ist doch in einer halben Stunde!“
Midori blickte ihre Mutter ausdruckslos an. „Jo ...“

Die Uchiha eilte aus dem Zimmer der 16-jährigen. Sakura knallte die Tür der Zwillinge auf.

„Mika! Mai! Miyuki! Wann sind eure Termine, für den Elternsprechtag?!“ Die Kinder schienen auf die hysterische Art ihrer Mutter verwirrt zu sein.

„Mum, was ist denn los? Warum beeilst du dich -“ Mai wurde unterbrochen.

„Das spielt doch jetzt keine Rolle! Spuckt die Termine raus!“

Die Kinder taten brav wie befohlen. Anscheinend hatte ihre Mutter einer ihrer Phasen.

„Mai und ich um 10.45 Uhr“, sprach Mika.

„Waaaas!“, schrie Sakura noch lauter als vorhin.

Die Nachwüchse hielten sich ihre Ohren zu.

„Ich habe um Punkt 11.00 Uhr.“ Die kleine Miyuki machte alles nur noch schlimmer. Sakura drohte fast schon umzukippen.

„Habt ihr die Termine absichtlich so gewählt oder wie?!“ Die Uchiha verliess das Zimmer.

Nun musste sie noch die Termine von den zwei Jungs wissen. Sie betete, dass diese später waren.

„Chiaki! Wo bist du?!“ Sakura stieg die Marmortreppen nach unten.

„Hab ich doch schon vorhin gesagt! In der Küche! Übrigens hatte sich Kyo hier im Schrank versteckt!“

Die Uchiha folgte der Stimme ihres Sohnes.

Da war ja der Dieb. Die Puppe lag neben ihm, auf dem Küchentresen. Doch die Barbie war Sakura erstmals egal. Der Elternsprechtag war wichtiger.

„Wann sind eure Termine, für den Sprechtag heute? Und bitte sagt mir jetzt nicht, dass diese vor oder um 11.00 Uhr.“

„Öhm....geht auch nach 11?“, scheu schaute der 17-jährige zu Boden.

Die Mutter war skeptisch.

„Definiere 'nach 11'“

„11.15 Uhr ...“ Chiaki blickte in die Augen seiner Erzeugerin. Diese schaute ihn immer noch mit einem skeptischen Blick an. Wie eine Statur.

„Mum? Alles ok? Huhu!“ Der Rothaarige winkte mit seiner Hand vor Sakuras Gesicht.

Die Uchiha blieb ruhig. Zu ruhig.

„Und wann ist dein Termin, mein lieber Kyo?“ Nett und freundlich fragte sie dies. Kyo verängstigte es. Trotz dessen antwortete er seiner Mutter unsicher.

„11.30 Uhr“

Sakuras rechte Braue zuckte gefährlich.

„Waaaaaaaaaaaaaas!“

„Renn!“, schrie Chiaki zu seinem viel jüngeren Bruder. Beide sprinteten aus der Kochstube.

Sie liessen eine wütende Mutter zurück.

„ Mika, Mai, Miyuki, Kyo, Midori, Chiaki! Alle ins Wohnzimmer! Aber Dali!“